

VERANSTALTUNGEN 09.05. Ausstellungseröffnung mit Vortrag von Irina Novarese und Sabe Wunsch 11.05. Gabriela Mischkowski: Sexualisierte Kriegsgewalt vor Gericht 19.05. Nataly Jung-Hwa Han: Von der Ohnmacht zur Ohrmacht: „Trostfrauen“ und der Weg zur Versöhnung 01.06. Gisela Schwarze: Es war wie Hexenjagd ... 06.06. Christa Schikorra: Verfolgt als „Asoziale“ – inhaftiert im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück 10.06. Christa Paul: Entschädigungspolitik 17.06. Martina Böhmer: Erfahrungen sexualisierter Gewalt in den Lebensgeschichten alter Frauen 20.06. Ausstellungsausklang
FILME 12.05. Die Frauen von Ravensbrück 16.05. Esmas Geheimnis 19.05. 63 Years On ... 30.05. Frauen als Beute – Wehrmacht und Prostitution 13.06. Sturm 20.06. Verfügbar aux enfers
KUNST 09.05.–20.06. Installation „tabu“ (Arbeitstitel) von Raphaela Kula

09.05.10–20.06.10
LAGERBORDELLE

SEX-ZWANGSARBEIT IN
NS-KONZENTRATIONSLAGERN
HISTORISCHER SAAL VHS BIELEFELD
RAVENSBERGER PARK 1 BIELEFELD

Veranstalterin: Projektgruppe Ravensbrück/Bielefeld

Dank an: AJZ Bielefeld, AKE Bildungswerk e.V., Arbeitskreis Zwangsarbeit, AStA/
FH Bielefeld, AStA/Uni Bielefeld, Buchladen Eulenspiegel, Buchladen Kronenklauer,
Feministisches Referat/Uni Bielefeld, Fa. Ströer, Hans-Böckler-Stiftung, Dr. Hildegard
Hansche-Stiftung, IBZ Bielefeld, Lichtbieger e.V., Stiftung Erinnerung, Verantwortung
und Zukunft, VHS Bielefeld.

LAGERBORDELLE

SEX-ZWANGSARBEIT IN NS-KONZENTRATIONSLAGERN

Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern war EINE von vielen systematisch angewandten Formen sexualisierter Gewalt im Nationalsozialismus. Mit der Ausstellung wird dieses weitgehend tabuisierte Thema in den Blick gerückt. Das Rahmenprogramm zeigt außerdem den Zusammenhang zwischen Krieg, sexualisierter Gewalt und patriarchalen Strukturen auf – auch in aktuellen kriegsrischen Auseinandersetzungen, die nicht vor der eigenen Haustür stattfinden.

Die reflektierte Bezugnahme auf historische und aktuelle Geschehnisse verstehen wir, die Projektgruppe Ravensbrück, auch als einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Ausgrenzung und Krieg sowie als einen Schritt auf dem Weg zu einer selbstbestimmten, herrschaftsfreien Gesellschaft.

VERANSTALTUNGEN

FILME

KUNST

09.05.2010, 14.00 Uhr, VHS Bielefeld **Ausstellungseröffnung mit Vortrag**

Referentinnen: Irina Novarese und Sabe Wunsch (memoart, Berlin). Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung werden die Referentinnen die (Weiter-) Entwicklung der Ausstellung darstellen und über das Thema Bilderlosigkeit und die Vermittelbarkeit eines stark tabuisierten Themas sprechen.

11.05.2010, 19.30 Uhr, VHS Bielefeld **Vortrag: Sexualisierte Kriegsgewalt vor Gericht**

Referentin: Gabriela Mischkowski (medica mondiale e.V.) Während des Krieges im ehemaligen Jugoslawien (1992–95) geschah etwas Bemerkenswertes: Zahlreiche bosnische Frauen, die von gegnerischen Militärs und Zivilisten vergewaltigt wurden, machten ihrem Zorn darüber Luft und eine Welle der Empörung ging um die Welt. Dieses beschleunigte 1993 die Einrichtung eines UN-Tribunals zur Verurteilung von Kriegsverbrechen im ehem. Jugoslawien, das die Strafverfolgung sexualisierter Kriegsgewalt zu einem wichtigen Ziel erklärte.

12.05.2010, 18.00 Uhr, Uni Bielefeld **Dokumentarfilm: Die Frauen von Ravensbrück, D 2005**

Im Film von Loretta Walz erzählen 48 Frauen, die in Ravensbrück inhaftiert waren, vom täglichen Kampf, grausamer Erniedrigung und unmenschlicher Arbeit, von medizinischen Experimenten und Zwangssterilisationen, aber auch von mutiger Sabotage und ungebrochener Solidarität.

Dokumentarfilm: Frauen als Beute – Wehrmacht und Prostitution, D 2005

Thomas Gaevert und Martin Hilbert beleuchten ein weitgehend verschwiegenes Kapitel deutscher Kriegsführung: die Institutionalisierung sexualisierter Gewalt im Zweiten Weltkrieg. Augenzeug_innen berichten über Wehrmachtbordelle, Sex-Zwangsarbeit und Stigmatisierung.

16.05.2010, 20.00 Uhr, AJZ-Kino Bielefeld **Spielfilm: Esmas Geheimnis, BIH/HR/A/D 2006**

Die alleinerziehende Esma versucht ihrer Tochter Sara die Teilnahme an einer Klassenfahrt zu ermöglichen. Vergünstigungen gäbe es für den Nachweis, dass Saras Vater ein „Kriegsheld“ im Bosnischen Bürgerkrieg gewesen sei. Doch Esma will das Geheimnis um den Vater um jeden Preis bewahren.

19.05.2010, 19.30 Uhr, VHS Bielefeld **Dokumentarfilm: 63 Years On ... , Südkorea 2008**

Während des Asien-Pazifik-Krieges (1937–45) zwang das japanische Militär etwa 200.000 Mädchen und Frauen aus 13 besetzten Ländern zur Prostitution. In dem Film berichten fünf Überlebende von ihren Traumata. **Vortrag: Von der Ohnmacht zur Ohrmacht: „Trostfrauen“ und der Weg zur Versöhnung**
Referentin: Nataly Jung-Hwa Han (Berlin/Korea) Mit dem Wortspiel von Ohn- und Ohrmacht wird angedeutet, wie Ohnmacht durch Sprechen und Zuhören zu Macht über Geschichte und die eigene Rolle in der Geschichte werden kann.

30.05.2010, 20.00 Uhr, AJZ Bielefeld **Dokumentarfilm: Frauen als Beute – Wehrmacht und Prostitution** Beschreibung siehe 12.05.2010

01.06.2010, 19.30 Uhr, VHS Bielefeld **Vortrag: Es war wie Hexenjagd ...**

Referentin: Dr. Gisela Schwarze (Historikerin) Während des Zweiten Weltkrieges wurden Tausende deutscher Frauen wegen „Umgangs mit Ausländern“ denunziert, verhaftet und verurteilt oder in das KZ Ravensbrück deportiert. Nur wenige wurden rehabilitiert, die meisten beschimpfte man auch nach dem Krieg als „Flittchen“, „Polenhure“ und „Russenliebchen“. Dem Schicksal dieser Frauen wird nachgespürt.

06.06.2010, 19.30 Uhr, VHS Bielefeld **Vortrag: Verfolgt als „Asoziale“ – inhaftiert im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück**

Referentin: Dr. Christa Schikorra (Gedenkstätte Flossenbürg) Ob als „Arbeitsscheue“, wegen „liederlichem Lebenswandel“ oder weil sie einige Jahre als Mädchen in Einrichtungen der Fürsorge verbrachte und dort mit dem Befund „moralisch schwachsinnig“ in den Akten geführt wurde – die Gründe als „Asoziale“ in ein Konzentrationslager eingewiesen zu werden, sind diffus und willkürlich. Aus diesen mit dem schwarzen Winkel gekennzeichneten Häftlingen rekrutierte die SS hauptsächlich die Frauen für die Sex-Zwangsarbeit in den Lagerbordellen.

10.06.2010, 19.30 Uhr, VHS Bielefeld **Vortrag: Entschädigungspolitik**

Referentin: Christa Paul (Autorin des Buches Zwangsprostitution – Staatlich errichtete Bordelle im NS) Die Entschädigungspolitik in beiden deutschen Staaten hat nach dem Ende des Nationalsozialismus diejenigen, die als sogenannte Asoziale verfolgt worden waren, weitgehend ausgeschlossen. Viele der Frauen, die in einem KZ-Bordell arbeiten mussten, gehörten zu dieser Verfolgtengruppe. Die verweigerte Entschädigung kann als ein Grund dafür betrachtet werden, dass heute wenige Zeugnisse dieser Frauen vorliegen.

13.06.2010, 20.00 Uhr, AJZ-Kino Bielefeld **Spielfilm: Sturm, D/DK/NL 2009**

Hans-Christian Schmid wagt die Anklage eines politischen Missstandes mit den Mitteln des Thrillers. Vor der Kulisse des Internationalen Tribunals für Kriegsverbrechen in Den Haag zeigt der Film zwei Hauptfiguren: Anklägerin Hannah Maynard und Zeugin Mira, die ein Vergewaltigungslager der Serben überlebt und die Vergangenheit fest in sich verschlossen hat.

17.06.2010, 19.30 Uhr, VHS Bielefeld **Vortrag: Erfahrungen sexualisierter Gewalt in den Lebensgeschichten alter Frauen – Ansätze für eine frauenorientierte Altenarbeit**

Referentin: Martina Böhmer (Autorin des gleichnamigen Buches) Die Referentin beschreibt, wie alte Frauen mit psychischen und physischen Symptomen auf vielfältige Formen erlebter sexualisierter Gewalt – im Besonderen im Kontext des Zweiten Weltkrieges – reagieren und wie sie begleitet und vor Re-Traumatisierungen geschützt werden können.

20.06.2010, 19.30 Uhr, VHS Bielefeld **Ausstellungsausklang + Film: Verfügbar aux enfers, F 2005**

Der Film basiert auf einer makaber-grotesken Operette, die von der französischen Widerstandskämpferin Germaine Tillion 1944 im Konzentrationslager Ravensbrück heimlich verfasst wurde. Sie versuchte das Unbegreifliche zu verarbeiten. Anlässlich ihres 100. Geburtstags führte ein Pariser Theater das Stück 60 Jahre nach seiner Entstehung auf

09.05.-20.06.2010, VHS Bielefeld **Installation „tabu“ (Arbeitstitel) von Raphaela Kula**

Die Ausstellung, eine Kooperation zwischen der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, der Gruppe Die Aussteller, Wien und dem Institut für Kunst im Kontext, Berlin, thematisiert ein bisher wenig beachtetes Thema des nationalsozialistischen Lagersystems. Ab 1942 wurden Bordelle für Häftlinge in Konzentrationslagern errichtet. Die „Sonderbauten“, wie die SS die Lagerbordelle nannte, waren seit 1943 Teil eines Prämiensystems, das im gesamten KZ-System galt. Hintergrund für die Einrichtung von Lagerbordellen war die grausame Überlegung, man könne durch Belohnungen die Produktivität der zur Arbeit gezwungenen Häftlinge steigern. Mehr als 200 weibliche Häftlinge wurden in Lagerbordellen sexuell verklärt. Die meisten Frauen, die Sex-Zwangsarbeit leisten mussten, schwiegen nach 1945 ebenso über die Erfahrungen wie die Bordellbesucher – männliche, vor allem deutsche Häftlinge.

09.05.10–20.06.10
HISTORISCHER SAAL
VHS BIELEFELD

